

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Jahre 1908 wurde es auch einer aus Damen der Stadt gebildeten Vereinigung ermöglicht, die von ihnen gegründete Patronage für arme Schulmädchen an den zwei wöchentlichen schulfreien Nachmittagen in drei Lehrzimmern auszuüben. Meist gegen 200 Kinder und darüber aus verschiedenen Schulen haben sich in jenen Zimmern regelmäßig eingefunden und wurden hier oder bei schönem Wetter im Hofgarten von den Patroneßen beaufsichtigt und zum Lernen, Arbeiten und Spielen angeleitet.

Laut Linzer Diözesan-Schematismus vom Jahre 1910 zählt das Ursulinen-Kloster 38 Chorfrauen und 20 Laienschwestern. Daz darunter 7 aus Frankreich stammen, erklärt sich aus der jüngsten Entwicklung der kirchlichen Ereignisse in diesem Lande, kommt aber dem Unterrichte in der französischen Sprache an der Klosterschule sehr zu statten. Außerdem gehört zum Linzer Kloster eine zu Münkendorf im Lande Krain befindliche Novizin. Dort haben nämlich seit neuerer Zeit mehrere der österreichischen Ursulinenlästler unter sehr günstigen Verhältnissen ein gemeinsames Noviziat. Ja, das schöne Arbeitsfeld ruft immer nach neuen Kräften. Wer aber die Räume kennt, in denen sich zu Linz die jungen Leutchen wie eifige Bienen tummeln, der wird sagen: Der Stock ist zu klein geworden; die Schule ruft nach einem neuen Hause.

---

Für die obigen geschichtlichen Angaben wurden hauptsächlich die beiden Chroniken der inneren und äußeren Klosterschule benutzt, von denen die erstere seit 1880, letztere seit 1891 ausführlicher gehalten sind. Über den Kirchenbau findet man genauere Mitteilungen mit vier Bildern in des Verfassers Aufsatz „Die Ursulinenkirche in Linz“ in den „Christlichen Kunstdrätern“, Linz 1908.

